

nit Zu einsüdlen oder Jme Melcher nit durckh erlich Leut sig angezeigt worden wie er fürgübt um das alles ... [?]<sup>3</sup> gfült und Costen so südert der tädig uffgloffen Ein Zweyfacher Landts Rath angestellt büllich uff des Costen so gon Einsüdeln nit erschinen und us der tädig mit wortten und wärckhen Trätten uns auch protestieren so er nit bescheid die sach Zu änd vor [den Zuger] statt und Ampt[rat] Jnen mit Warheit Zu verklagen das Jm die straff so wol als dem unseren mit gfangenschaft und anderen der halben welle jm Ein Ersammen Rath Zu betrachten was nutz oder gutz Zu Lyb und sell oder solche verachtliche schmächung Zu Züttlicher frindtschaft bringen us solchem allem Ein ersam rath jme fürhallten sines antwurten uns berichten wier uns gägen unsern herren und oberm Könet verhallten hiemit einem Ersamen Rath Zu dienen guttwülig und uns samptlich göttlichem schürm wol bevolchen".

1) s. AH 63/93, 96-101, 112

2) AH 63/101

3)

Kopie, gleiche Hand wie AH 63/100, d.h. möglicherweise von Fähnrich Walter Zeffel - AH 63, 236-237

118

1720 August 10., Gaienhofen

A

SCHREIBEN VON [JOHANN CHRISTOPH] BURTZ VON SEETHAL AN HPTM. BEAT LUDWIG ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GESTELNBURG, ZUG

Er, seine Frau [Maria Anna L e u t z i n] und seine hochbetagte Mutter [Anna Elisabeth F r e y] möchten ihm, dem Kindsvater, und ihrer Tochter [Maria Anna B u r t z v o n S e e t h a l] zur Geburt ihres Sohnes [B e a t F i d e l Zurlauben - dieser war am 4. August zur Welt gekommen -] herzlich gratulieren, den Machtschutz des Allerhöchsten auf sie herabflehen und sie dazu anhalten, ihr Kind gottesfürchtig zu erziehen. "Zue dem Ende, undt Zur bezeigung unser hierinfahlss participierender herzlicher freuwd, haben wir diss mit khommende Zeichen beylegen, undt die Kindelbätterin mit einem paahr Jungen Capaunen beehren wellen, wilen bey diser Zeith nichts Zue erhalten undt Forth Zue bringen ist, bittendt vor dissmahl, undt biss auf bessere Zeit ein vergniegen Zue haben ...

PS. aller orthen absonderlich bey beiden hochachtung Frauw Muetter [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] undt herrn vetter statthaltern [von Stadt und Amt Zug, F i d e l Zurlauben] Meine absonderlich gehorsamste Empfelung. eben Jetz muess ich unverhofft auf ballingen [wohl Bohlingen gemeint] sonsten mit mehrerm schreiben aufwartet hette ... es wirdt hoffentlich mehr dergleichen gelegenheiten geben."

Original, mit Siegel - AH 63, 248-249 - Blatt 249<sup>F</sup> leer

## 119

1730 Januar 14., Piacenza

A

SCHREIBEN VON DOROTHEA SOPHIA [VON PFALZ-NEUBURG], WITWE [DES HERZOGS FRANCESCO FARNESE] VON PARMA, AN RITTER HEINRICH [DAMIAN LEONZ] ZURLAUBEN, "ZUG NE'SUIZZERI"

"Il cortese uficio, che V.S. hà voluto passar meco nella congiuntura del S.<sup>to</sup> Natale, mi hà dato nuove testimonianze della di lei compezza. Avendolo io però particolarmente gradito ne la ringrazio distintamente, ed assicurandola della mia disposizione per le sue occorrenze, e della stima distinta, che fò di lei, le riauguro dal Sig. Jddio vere felicità."

Original, mit Siegel - AH 63, 250-251 - Blatt 250<sup>V</sup> und 251<sup>F</sup> leer

## 120

1701 Mai 15. [Abtei] Engelberg

A

SCHREIBEN VON ABT JOACHIM [ALBINI] AN DEN LANDVOGT IN DEN FREIEN AEMTERN, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ZUG

"Inmassen vor einem Jahr vermittels Meines hochgeehrten herrn eingelegter Recommendation Meine damahls nacher solothurn [an die franz. Ambassade] abgeschickte gantz wohl respectiert und ankommen als thuon ich mich demselbigen nochmahlen höchstens bedankhen. Wann nun aber die aussstehende [franz.] Pension, so bekandter H. Reding [- ist damit eventuell Gardehptm. Heinrich Ludwig R e d i n g gemeint? -]<sup>1</sup> Zuothuon, biss dahin auff gemachte instanzen so wohl H. [Jean-François-Joseph] B a r o n s [Secrétaire-Interprète an der franz. Ambassade] und anderer herren noch differirt und nit erstattet worden,